

**Aktuelle Bücher**

**reinhardtverlag**

aus dem Friedrich Reinhardt Verlag: [www.reinhardt.ch](http://www.reinhardt.ch)

Die Wochenzeitung für Allschwil

# Allschwiler Wochenblatt

Freitag, 10. Juni 2016 – Nr. 23



Redaktion 061 264 64 91 Inserate 061 645 10 00 Abo-Service 061 645 10 00 [redaktion@allschwilerwochenblatt.ch](mailto:redaktion@allschwilerwochenblatt.ch)

[Aboausgabe](#)

## Klara Bösiger feiert ihren 100. Geburtstag

Am vergangenen Sonntag feierte Klara Bösiger-Schaub im Alterszentrum Am Bachgraben ihren 100. Geburtstag. Damit ist sie bereits die dritte Allschwilerin innert 16 Tagen, die ihr hundertstes Wiegenfest erreicht hat.

Seite 5

## Sportliche Sekundar- und Primarschulkinder

Am Schweizerischen Schulsporttag in Balgach SG und am «Spiel ohne Grenzen» in Muttenz gehörten die Mannschaften der Allschwiler Sekundar- und Primarschule jeweils zu den besten des Landes respektive der Region.

Seite 12

## So stimmten die Allschwiler am Sonntag

Am Sonntag wurde über fünf nationale und sechs kantonale Vorlagen abgestimmt. Die nationalen Vorlagen zogen etwas mehr Allschwiler Stimmende an als die kantonalen. Am meisten bewegte sie die Volksinitiative «Für ein bedingungsloses Grundeinkommen». Dabei wurden die meisten Stimmzettel eingelegt.

Seite 14

# Julier und Pausa freuen sich auf mehr Zeit für ihre Gärten



Arnold Julier (CVP) und Franziska Pausa (SP) befinden sich in den letzten Wochen ihrer Amtszeit als Gemeinderäte. Per 30. Juni verabschiedet sich Julier nach 28 Jahren aus der Allschwiler Politik, Pausa nach 12 Jahren. Im Interview berichten die beiden über ihre Erfahrungen.

Foto Andrea Schäfer

Seiten 3 und 5



038236

# Landi

www.landi.ch

# aktuell

ab **3.90**

Schweizer Qualität



### Gartenplatte

Kanten gefast. 50 x 50 x 4 cm.

05501 Grau 3.90  
34423 Anthrazit 7.50

**6.50**

50l

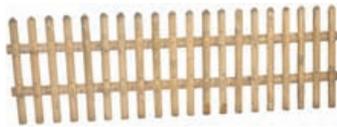


### Holzchnitzel Capito

Abdeckmaterial aus heimischen, hellen Holzchnitzeln aus Schweizer Sägewerken.  
45080



**25.90**



### Palisadenzaun

80 x 250 cm.

Holzart Fichte/Kiefer. 32851

**37.90**

90l



### Karrette Fort

Plastikmulde, lackiertes Gestell mit luftbereiftem Rad. Unmontiert. 37606



Preise in CHF. Artikel- und Preisänderungen vorbehalten LS - 23/2016

## Dauertiefpreise

Möchten auch Sie das  
Allschwiler Wochenblatt  
Woche für Woche in  
Ihrem Briefkasten?

### Abo-Bestellung

Jahresabo zum Preis von Fr. 77.-

Ich abonniere das  
Allschwiler Wochenblatt

Name/Vorname:

Adresse:

Telefon:

Unterschrift:

LV Lokalzeitungen Verlags AG Telefon 061 645 10 00  
Abo-Service, Postfach 198 abo@lokalzeitungen.ch  
4125 Riehen www.allschwilerwochenblatt.ch



www.allschwilerwochenblatt.ch



## JETZT Erdbeeren



**selber pflücken**  
Montag - Freitag  
9.00 - 11.00 & 15.00 - 18.00  
Samstag  
9.00 - 16.00  
Sonntag  
geschlossen

**R. & E. Mosimann**  
Lörzbachmühleweg 5b · 4123 Allschwil BL  
Tel. 061 481 45 23 · www.lama-erlebnis.ch

041244

Allschwil, Lindenstrasse 23

### Tram Nummer 6

bringt Sie zu der gepflegten, hellen 3½-Zi.-Wohnung. Die Wohnung ist im 2. Stock mit Lift und für Jung und Alt geeignet. Baujahr 1984 mit ca. 84 m² WF inkl. EHP.

VP: Fr. 599000.-

Elisabeth Zihlmann | Tel. 061 465 98 88  
RE/MAX Markthalle Basel  
Steinentorberg 18 | 4051 Basel



**OPEN-HOUSE**  
Sa, 11. Juni, 10 bis 12 Uhr

www.remax.ch



041035

Allschwil, Brennerstrasse 78

### Überbauung Ziegelei

Da, wo Ihre Wohnwünsche erfüllt werden. 2004 wurde das 5½-Zi.-EFH mit Carport erstellt. Das Mittelhaus zeigt sich gepflegt und hat ca. 180 m² Wohnfläche. Lassen Sie Ihren Traum wahr werden.

VP: Fr. 1049000.-

Elisabeth Zihlmann | Tel. 061 465 98 88  
RE/MAX Markthalle Basel  
Steinentorberg 18 | 4051 Basel



**OPEN-HOUSE**  
Sa, 11. Juni, 13 bis 15 Uhr

www.remax.ch



041034

## Alles unter einem Dach

Kompetent. Persönlich.  
Sympathisch.



### Unsere Dienstleistungen

Grafisches Service-Zentrum  
EDV  
Treuhand  
kreativAtelier  
Restaurant Albatros  
Flohmarkt



### WOHN- UND BÜROZENTRUM FÜR KÖRPERBEHINDERTE

Aumattstrasse 70-72, Postfach,  
CH-4153 Reinach 1

t +41 61 755 77 77

info@wbz.ch  
www.wbz.ch

PC-Konto für Spenden:  
Stiftung WBZ, Reinach,  
40-1222-0



DIE FÄHIGKEIT ZÄHLT, NICHT DIE BEHINDERUNG

K\_11222

Gemeinderat

# «Ich bin gerne in der Politik, sonst hätte ich schon lange aufgehört»

**Gemeinderäte Franziska Pausa und Arnold Julier verabschieden sich Ende Monat nach vielen Jahren aus der Allschwiler Politik.**

Von **Andrea Schäfer**

Am 30. Juni treten die Gemeinderäte Franziska Pausa (SP) und Arnold Julier (CVP) aus dem Gemeinderat ab. So endet die 28-jährige politische Laufbahn von Julier, der nach 16 Jahren im Einwohnerrat zuletzt 12 Jahre als Gemeinderat amtierte. Der in Ernen (VS) geborene ehemalige Grenzwachtpostenchef leitet das Departement Soziale Dienste-Gesundheit. Es wird ab Juli vom neu in den Gemeinderat gewählten Roman Klausner (SVP) übernommen. Pausa, gelernte Pflegefachfrau und Mutter von vier Kindern, ist seit 2010 Vorsteherin des Departements Bildung-Erziehung-Kultur. Sie gibt ihr Amt Ende Juni an Thomas Pfaff (SP) ab. Das AWB traf Pausa (53) und Julier (69) zum Abschiedsgespräch.

**Allschwiler Wochenblatt:** Warum haben Sie sich entschlossen, nun zurückzutreten?

**Arnold Julier (AJ):** Ich mache seit 1988 Politik, und bin seit 12 Jahren Gemeinderat. Eigentlich wollte ich bereits vor vier Jahren aufhören. Die CVP befürchtete aber damals, dass der Kandidat, den man aufbauen wollte, noch nicht dazu bereit ist, weil er sich noch im Studium befand. So habe ich noch vier Jahre weitergemacht, klar mit dem Ziel, 2016 aufzuhören. Einerseits bin ich schon 12 Jahre dabei, andererseits spielt auch das Alter eine Rolle.

**Franziska Pausa (FP):** Ich wusste letzten Sommer, dass ich mich nochmals entscheiden musste für die neue Legislatur. Ich sah, dass der Gemeinderat bei mir zeitlich sehr viel Raum einnimmt und ich neben dem Amt und der Familie nicht mehr viel Platz habe. Da blieb nichts mehr übrig. Ich dachte mir, 2016 dann bin ich 54 und möchte gerne nochmals etwas Neues anfangen. Dies war die letzte Möglichkeit, das noch zu tun.

Was machen Sie mit der Zeit, die Sie nun gewinnen?

**AJ:** Ich habe einen grossen Garten und da gibt es immer was zu tun. Jetzt kann ich mich auch ein biss-



Arnold Julier und Franziska Pausa verabschieden sich bald aus dem Gemeinderat.

Foto Andrea Schäfer

chen zur Ruhe setzen, denn das Gemeinderatsmandat ist doch ziemlich aufwendig, besonders mein Departement, weil es dort viele Satellitenstationen gibt, wie Kesb, Spitex, Tagesheime und so weiter. Ich werde wohl auch etwas häufiger im Wallis sein. Das ist bis jetzt sehr zu kurz gekommen. Jetzt kann ich da dann freier entscheiden und muss es nicht zwischen Sitzungen einplanen. Und ich kann mich wieder dem Sport widmen und etwas tun für die Gesundheit.

**FP:** Ich habe mir zum Ziel gesetzt, ein halbes Jahr wirklich nichts zu machen, ausser mein Haus aufzuräumen und mich um die Familie zu kümmern. Wir haben auch einen grossen Garten. Freunde habe ich praktische keine mehr getroffen, weil es zeitlich überhaupt nicht mehr möglich war. Für mich ist es wichtig, dass ich für die Zukunft auch als Familie unsere Freundschaften wieder pflegen kann. Für später habe ich bereits einige Sachen im Hinterkopf, aber konkret ist noch nichts.

Hat man als Gemeinderat überhaupt noch Zeit für einen eigenen Job daneben?

**AJ:** Ich ging Ende 2004 in Pension, habe also nur ein halbes Jahr beides gemacht. Das hat natürlich schon etwas ausgemacht. Ich denke, man macht das dann schon viel intensiver, wenn man den Tag durch auch noch Zeit hat. Was man oft etwas unterschätzt, sind die vielen Telefonate und E-Mails.

**FP:** Wenn ich die Familie nicht hätte, dann wäre es noch möglich gewesen. Das Amt erfordert aber eben

eine ungeheure Flexibilität, weil wir oft zu Randzeiten arbeiten. Dass man nicht in einer festen Arbeitszeit arbeitet als Gemeinderat, macht es ganz schwierig, daneben noch einem Job nachzugehen.

Wie sehen Sie die aktuelle Stimmung auf der Verwaltung, die in den vergangenen Wochen für Schlagzeilen sorgte?

**FP:** Wir möchten dazu nichts sagen. Wir haben uns auch entschlossen, uns da etwas rauszuhalten. Ich denke damit müssen sich vor allem das zukünftige Gemeinderatsgremium und die künftigen Einwohnerräte befassen.

**AJ:** Es ist vor allem entscheidend, was diese Leute nun daraus machen.

In welchem Gebiet konnten Sie sich besonders erfolgreich einbringen in Ihrer Amtszeit?

**AJ:** Die Ausarbeitung des Alterskonzepts war eine meiner Visionen im Gemeinderat. Das war relativ aufwendig und auch nicht ganz einfach. Das kam aus meiner Feder. Die Umsetzung kam dann auch noch dazu. Da sind wir immer noch dran. Ich habe immer gewollt, dass die Anbieter (Spitex, Seniorendienst, Alterszentrum) miteinbezogen werden. Jeder hat für sich natürlich die beste Lösung rausholen wollen und ich war dann der, der einen Kompromiss finden musste. Das ist am Schluss sehr gut herausgekommen. Aufgrund dieses Konzepts konnte man viel umsetzen, was man schon länger beabsichtigt hatte. Ein wichtiges Ziel von mir war auch die Zusammenlegung der

Spitex-Organisationen der umliegenden Gemeinden. Das ist nun mit der Spitex Allschwil, Binningen, Schönenbuch erfolgt. Es war ein langer Prozess – funktioniert nun aber sehr gut. Wenn ich jetzt noch länger bleiben würde, wäre mein Ziel eine Spitex Leimental.

**FP:** Bei mir war es der Aufbau der Tagesschulen und des Tageskindergartens. Auch mit den dazugehörigen Gebäuden. Bei der Erneuerung der Kindergartenbauten war es auch eine grosse Sache, diese Strategien zu erarbeiten, in welche Richtung wir gehen möchten. Das ist häufig auch eine hypothetische Sache, je nachdem wie viele Kinder kommen werden. Ich habe immer stark befürwortet, dass man die Dezentralisierung bei den Kindergärten beibehält. Der Schulhausbau war auch sehr wichtig. Da war ich von Stunde null an dabei. In einem ganz kleinen Gremium zu erarbeiten, was wir in diesem Schulhaus brauchen, das war eine sehr spannende Zeit.

Gab es Rückschläge oder Ihrer Meinung nach falsche Entscheidungen während Ihrer Amtszeit?

**AJ:** Im Einwohnerrat wurde eigentlich nie ein Geschäft abgelehnt, das ich vorgebracht habe. Beim Projekt «Memoria» (neue Alterssiedlung beim Alterszentrum) hatte ich das Gefühl, dass man da schon etwas machen sollte. Dies wurde dann abgelehnt. Aber die zusätzlichen Pflegebetten werden wir künftig brauchen.

**FP:** Sparen ist gut, aber da bin ich nicht der gleichen Meinung wie der Gesamtgemeinderat. Sparen muss man immer zukunftsgerichtet ansehen. Trotz Sparen muss man investieren. Ich habe nicht die gleiche Haltung wie das «Sparen um jeden Preis», das man sich nun auf die Fahnen geschrieben hat. Gerade Sparen im Bezug auf Kultur ist absolut fehl am Platz. Wenn ich möchte, dass Leute sich hier wohlfühlen und hier investieren, dann muss ich auch etwas dafür bieten und es spannend machen.

**AJ:** Für mich ist es wichtig, die Nachhaltigkeit von Einsparungen zu berücksichtigen. Nicht, dass man in zwei, drei Jahren das Dreifache ausgeben muss. Das wird im Moment etwas vernachlässigt und es wird in erster Linie nach einem ausgeglichenen Budget verlangt.

Fortsetzung auf Seite 5

# burckhardtimmobilien

Ein Unternehmen der Burckhardt+Partner AG

Wir sind ein Immobilien-Unternehmen für die Region Basel und die Deutschschweiz. Neben unseren Tätigkeitsfeldern Liegenschaftsbewirtschaftung und Liegenschaftshandel, sind wir erfolgreich im Modernisieren von Wohnbauten tätig.

Wir suchen per 1. Oktober 2016 oder nach Vereinbarung für unsere Abteilung Umbau/ Sanierung + Renovation eine(n)

## ARCHITEKTEN (IN) (80%-100%)

### Sie bringen mit:

- Einige Jahre Erfahrung als Architekt (in) in der Schweiz im Sanierungsbereich.
- Erfahrung in konstruktiven Details und CAD.
- Gestalterisches Flair bei Verbesserungen im Sanierungsfall und Motivation diese Massnahmen auch konstruktiv und planerisch umzusetzen.
- Konzeptionelles Denken, das Gespür für baurechtliche Abklärungen und das Erkennen von Nutzungspotential.
- Gute Koordinationsfähigkeiten und Durchsetzungsvermögen.
- Ruhige, besonnene Art auch in hektischen Zeiten.
- Unternehmerisches Denken.

### Wir bieten:

- Langfristige Beschäftigungsmöglichkeit.
- Selbstständiges und eigenverantwortliches Arbeiten.
- Durchmisches und aufgestelltes Team.
- Moderne Infrastruktur und Anstellungsbedingungen.
- Teilpensum ab 80% möglich.

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, dann freuen wir uns über Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen an: [personal@b-immo.ch](mailto:personal@b-immo.ch).



**NSH**  
BILDUNGSZENTRUM BASEL



## Einsteigen und aufsteigen: NSH Kaderschule Basel

### Wirtschaft und Management

- **Direktionsassistent/-in FA**  
Nächster Start: August 2016
- **Höheres Wirtschaftsdiplom VSK (HWD)**  
Nächster Start: August 2016
- **Führungsfachmann/-frau FA**  
Vorbereitung auf die eidg. Prüfung  
Nächster Start: August 2016
- **Technische/-r Sachbearbeiter/-in VSK**  
Nächster Start: August 2016
- **Technische/-r Kaufmann/-frau FA**  
Nächster Start: August 2016

NSH Bildungszentrum Elisabethenanlage 9 CH-4051 Basel Tel. +41 61 202 12 02

[www.nsh.ch](http://www.nsh.ch)

 Baster Bildungsgruppe

[www.allschwilerwochenblatt.ch](http://www.allschwilerwochenblatt.ch)

K\_1204

K\_1253



## Kunstwerke von Michael Jackson

Fassungslos hat die Musikwelt am 25. Juni 2009 die Nachricht vom unerwarteten Tod von Michael Jackson hinnehmen müssen. Die genauen Umstände für sein Ableben werden vermutlich nie ganz geklärt werden – seine Melodien hingegen haben ihn unsterblich gemacht. Einen Ausgleich zu seinem Leben in der Weltöffentlichkeit fand Michael Jackson in der Malerei. Begleitet vom bekannten australischen Künstler Sir Brett Livingston hat Michael Jackson eine Sammlung von Zeichnungen und Gemälden geschaffen, die eine unbekanntere Seite seines musischen Talents unterstreichen. Sir Brett erklärt in diesem Buch Motivation und Motive von Michael Jackson in der Malerei; und seine Mutter Katherine Jackson erzählt, welche Bedeutung das Malen für ihren Sohn bereits in jungen Jahren hatte. Ergänzt wird dieses Buch von bisher unveröffentlichten Fotos von Michael Jackson aus dem Familienalbum; Fotos zum Thema Malerei, die ihn mit anderen Weltstars vor seinen Werken zeigen – und einige von ihnen hat er persönlich porträtiert.

Artlima (Hrsg.)

Kunstwerke von Michael Jackson. Die unbekanntere Seite eines Weltstars

168 Seiten, Hardcover

CHF 30.–

ISBN 978-3-7245-2090-0

Erhältlich im Buchhandel oder unter [www.reinhardt.ch](http://www.reinhardt.ch).

**reinhardt**  
[www.reinhardt.ch](http://www.reinhardt.ch)

Fortsetzung von Seite 3

*Sie haben bereits im Vorfeld gesagt, dass Sie sich inhaltlich nicht zur Angelegenheit um die Stiftung Tagesheim (STTA) äussern wollen. Sie wurden in dem Zusammenhang als Stiftungsräte sehr harsch angegriffen in einigen Medien. Wie haben Sie diese Zeit erlebt?*

**AJ:** Für mich ist es schlecht, dass es nun im letzten Moment so enden muss. Und es ist ja noch nicht zu Ende. Die GPK ist an der Sache dran, was ich auch verlangt habe. Ich muss bis jetzt einfach feststellen, dass bisher alles noch so läuft, wie es vorher lief. Es läuft genau gleich. Persönlich war es natürlich schon ein starker Dämpfer. Ich habe mich 28 Jahre mit all dem herumgeschlagen und am Schluss geschieht so etwas, das ja gar nicht bewiesen und belegt ist. Wenn sich herausstellen würde, dass ich dort allein schuld bin, dann wäre es etwas anderes, aber das ist ja nie und nimmer der Fall.

**FP:** Ich bin eine Zeit lang nicht mehr zurechtgekommen damit. Es kam absolut aus dem Nichts. In keiner Weise müsste ich mir einen Vorwurf machen, was auch von verschiedensten Leuten mehrfach bestätigt wurde. Für einen Moment war es sogar so, dass ich mich nicht mehr

vor die Türe getraut habe. Es ging über mein Auffassungsvermögen hinaus und hat mich eine Zeit lang krank gemacht. Alles, was man je gut gemacht hat, fällt weg – das ist nie mehr Thema – es geht nur darum, in irgendeiner Form Beschuldigungen zu suchen, die haltlos sind. Das hat mich sehr getroffen – auch für meine Familie. Es trifft die ganze Familie und das kann ich nicht akzeptieren. Es hat für mich auch den Journalismus komplett in Frage gestellt.

*Was hat Sie an der Sache am meisten getroffen?*

**AJ:** Ein absolutes No-Go war, dass wir nie dazu Stellung nehmen konnten. Der BaZ-Journalist hat uns nicht sofort erreicht, und dann hat er sich nie mehr gemeldet. Ich habe 28 Jahre lang in der Politik mitgearbeitet und wegen einer Angelegenheit, die nirgends bewiesen ist, wird man so angegriffen. Dass es auch meine Ehefrau stark belastete, hat mich sehr getroffen. Am meisten gestört hat mich, dass in dieser Phase der Anschuldigungen auch bekannt wurde, dass genau wir beide nicht mehr antreten. Wir hatten das beide schon länger gewusst, aber es wurde dann so gedeutet, als ob wir nun deshalb gehen.

**FP:** Ich habe versucht, die Kinder soweit möglich rauszuhalten und zu schauen, dass sie es nicht zu fest mitbekommen, aber ich selbst habe nicht mehr funktioniert. Was wir beide doch als leise Kritik am Gesamtgemeinderat anbringen können – wir hätten es gerne gesehen, dass der Gesamtgemeinderat öffentlich für uns eingestanden wäre. Nach dem Debakel um die Verwaltung hat es sofort eine Medienmitteilung gegeben und uns beide hat man in der Zeit der Wahlen im Stich gelassen. Für uns wäre es schön gewesen, vom Gesamtgemeinderat gestützt zu werden. Ich habe mich in meinen Amtsjahren eisern für den Gesamtgemeinderat eingesetzt.

*Was macht es denn noch attraktiv, als Gemeinderat zu arbeiten?*

**AJ:** Ich bin gerne in der Politik, sonst hätte ich schon lange aufgehört. Ich habe das gerne gemacht. Vor der Angelegenheit um die STTA hatte ich nie negative Feedbacks und das hat motiviert. Auch, wenn man bei den Wahlen gut abschliesst. Ich habe es nie bereut, dass ich meine Freizeit dafür geopfert habe. Es ist sehr lehrreich und man beschäftigt sich dann auch mit kantonaler und nationaler Politik.

**FP:** Das Amt an sich ist sehr spannend. Die Möglichkeiten, sich in solch einer Breite und Vielfaltigkeit mit Geschäften zu befassen, bekommt man sonst nirgends. Es hat mich immer begeistert, in welcher Fülle von Bereichen ich Einblick bekam und mitentscheiden konnte.

*Schmerzt Sie der Abschied nun oder sind Sie eher froh, dass es bald vorbei ist?*

**AJ:** Wenn man fast drei Jahrzehnte Politik macht, ist es ein wenig schwierig aufzuhören. Aber nach dem Debakel um die STTA ist der Schmerz nicht mehr so gross. Wie es sonst gewesen wäre, kann ich nicht beurteilen. Bei mir spielt aber auch das Alter eine Rolle. Wenn man mal 70 ist, sollte man aufhören.

**FP:** Auf der einen Seite weiss ich, dass mir die mentale Herausforderung und die breite Themenpalette fehlen werden. Den Arbeitszeitplan werde ich gar nicht vermissen. Aber auch Mitarbeiter werden mir fehlen. Wir haben grossartige Mitarbeiter, auf die ich mich absolut verlassen konnte. Ich habe mich immer sehr willkommen gefühlt auf der Verwaltung, das war einer der schönsten Aspekte an dem Amt.

## Gratulation

# Klara Bösiger feiert ihren 100. Geburtstag

## Klara Bösiger-Schaub wurde am letzten Sonntag hundert Jahre alt.

*asc.* «Heute ist noch die grosse Abstimmung», sagt Klara Bösiger am letzten Sonntag zu Regierungspräsident Anton Lauber, der die 100-Jährige an ihrem Geburtstag im Alterszentrum Am Bachgraben (AZB) besucht. Damit beweist Bösiger, dass sie für ihr Alter mental noch sehr gut aufgestellt ist. Einzig das Gehör hat nachgelassen. «Aber manchmal ist es gut, wenn man nicht gut hört», so die Jubilarin augenzwinkernd. An ihrem Freudentag ist neben Familie und Freunden nicht nur die Baslerbieter Regierung (Lauber, zweiter Landschreiber Nic Kaufmann und Weibelin Diana Boner) anwesend, sondern auch die Allschwiler Gemeindepäsidentin Nicole Nüssli.

Sie wendet sich mit ein paar Worten an die Anwesenden und erzählt, dass Bösiger in Bubendorf aufgewachsen sei. «Nei uf em Ramschberg!», interveniert sogleich das Geburtstagskind und berichtet kurzerhand selbst über einige biografische Details. So zum Beispiel, dass sie Schneiderin werden wollte.



Klara Bösiger (Mitte) umgeben von Nic Kaufmann, Nicole Nüssli, Sohn Hanspeter, Anton Lauber und Diana Boner (von links). Foto Andrea Schäfer

Da die Familie kein Geld hatte, sie in die Lehre zu schicken, habe sie erst in einer Klämmerlifabrik in Hölstein und später bei der Tuchfabrik Schild AG in Liestal zur Arbeit gehen müssen.

«Seit 1941 wohnte ich an der Grünfeldstrasse» erzählt Bösiger, die ursprünglich in Bubendorf geboren wurde und im Alter von sieben Jahren, nach dem Tod ihrer Mutter, zu

den Grosseltern in Ramlinsburg kam. In Allschwil gründete sie zusammen mit ihrem Mann Ernst, der als Schweisser arbeitete, eine Familie und war Hausfrau und Mutter. «Sie war immer eine sehr faire Mutter. Alle Kinder wurden gleich behandelt», erzählt Sohn Hanspeter Bösiger. Nach dem Tod seiner beiden Schwestern Rosmarie und Doris an Krebs 2007, ist er das letzte noch

lebende Kind von Bösiger. Hanspeters Sohn Sascha ist ihr einziges Enkelkind. Ebenfalls 2007 verstarb Bösigers Ehemann. «Das war ein hartes Jahr», so Sohn Hanspeter. Fünf Jahre danach habe seine Mutter einen spontanen Wirbelbruch erlitten, was das Wohnen zu Hause nicht mehr zulies.

## «Wie ein umgelegter Schalter»

Da es im AZB keinen Platz hatte, sei sie in die Altersresidenz Südpark in Basel gekommen. «Dort wollte sie nicht mehr aufstehen und hat kaum noch geredet», so Hanspeter Bösiger. Umso grösser sei dann der Unterschied gewesen, als im Frühling 2014 ein Bett im AZB frei wurde. «Das war wie ein umgelegter Schalter.» Nach der Rückkehr nach Allschwil habe sich der gesundheitliche Zustand seiner Mutter wieder sehr verbessert, und es gefalle ihr im AZB. Sie interessiere sich für das aktuelle Weltgeschehen und löse gerne Kreuzworträtsel. Auch zu Fuss ist Klara Bösiger noch erstaunlich gut unterwegs, sei sie doch kürzlich mit dem Sohn zu ihrem alten Haus an der Grünfeldstrasse spaziert und via Baslerstrasse wieder zurück zum AZB.

## Leserbriefe

### Wir suchen Verstärkung

Für unser polysportives Plausch-Training suchen wir dich. Wir sind ein aufgeschlossenes Team, welches mit grossem Spass zusammen trainiert und sich gute Freundschaften entwickelt haben. Unser Training findet jeweils Mittwoch von 20 bis 21.30 Uhr in der Turnhalle beim Hallenschwimmbad, Muesmattweg 6 in Allschwil statt mit einem anschliessenden kleinen Schlummertrunk. Bist du im Alter zwischen 35 bis 60 Jahren, dann melde dich beim HC Allschwil, Roger Leisinger, unter der Telefonnummer 061 205 49 41. Warte nicht zu lange und tue etwas Gutes für dich. Wir freuen uns auf dich!

Maya Meisel

### Abstimmungssonntag ganz in meinem Sinn

Die Bildung wurde gestärkt und soll nicht unter einem politischen Hick Hack leiden (Lehrplan 21); eine interessante Idee (Grundeinkommen) wird vernünftigerweise von einer grossen Mehrheit der Bevölkerung als nicht realistisch eingeschätzt; die Asylpolitik macht einen wichtigen Schritt in die richtige Richtung (nun hoffe ich aber auf eine gute Umsetzung und vor allem konsequentes Ausschaffen der abgewiesenen Asylanten, da-

mit wir Platz für die wirklichen Flüchtlinge haben) und trotz reiserischem Titel (Pro Service public) obsiegt die Vernunft (was spricht denn gegen eine Poststelle im Milchhüsli, die machen das dort sehr gut!).

Ein Abstimmungssonntag mit sehr vielen Vorlagen, die teilweise hitzig diskutiert wurden. Und am Ende stimmt das Volk doch wohl überlegt ab. Das ist gelebte direkte Demokratie! Schade nur, dass die Stimmbeteiligung bei «mageren» 46 Prozent lag. Es wäre doch schön, wenn möglichst alle Stimmberechtigten per Post oder auch persönlich am Abstimmungssonntag ihre Meinung kundtun und so das Leben in der Schweiz und in unserem schönen Kanton Basel-Landschaft mitgestalten. Auf ein nächstes Mal!

Martin Münch,

FDP Allschwil Schönenbuch

### Zum Thema «Unruhe auf der Gemeindeverwaltung»

### Denn Sie wissen nicht, was Sie tun!

Seit Wochen werden in der Presse Interna aus unserer Gemeindeverwaltung, meist aus anonymen Quellen, zum Besten gegeben. Betrachtet man die gesamte Artikelkampagne, sind seit dem ersten Artikel keine neuen Fakten mehr

publiziert wurden. Daraus können zwei Schlüsse gezogen werden: Die anonymen Quellen sind versiegt oder die Journalisten, welche an diesem Artikel mitgewirkt haben, verstehen nicht viel von ihrem Handwerk. Dass in unserer Verwaltung nicht alles rund läuft, ist nicht erst so, seit Nicole Nüssli und Dieter Pfister im Amt sind. Die heutige Führungsstruktur in der Verwaltung besteht seit Jahrzehnten. Wie kann eine Verwaltung mit weit über 100 Mitarbeitenden funktionieren, wenn bereits in der obersten Führungsebene die Verantwortlichkeiten durch indirekte Führungslinien unklar sind? So lässt es sich auch erklären, dass sich über diese Zeit diverse Königreiche entwickeln und gedeihen konnten. Diese sind nun durch die vom Gemeinderat angedachte Verwaltungsreform gefährdet und werden mit allen lauten und unlauteren Methoden verteidigt. Dass dabei mit anonymen Mitteilungen an die Presse ein grosser Reputationsschaden für Allschwil angerichtet wird, scheint den noch amtierenden Königen gleichgültig zu sein.

Andreas Bärtsch, Einwohnerrat FDP

### Quo vadis – endlich ernst nehmen

Die beiden FDP-Exponenten Gürtler und Münch schreiben im letzten Allschwiler Wochenblatt

vom vermeintlichen Fehlverhalten eines SP-Gemeinderates. Aber stimmt die Aussage? Handelt es sich wirklich um diese eine Person? Ich meine, dies ist wiederum einfach eine Vermutung oder eine Abschrift aus dem BaZ-Artikel. Dies um sich weiter zu profilieren oder einfach zum Draufhauen? Genau solche Leserbriefe und die vorausgegangene Abwahl des Gemeinderats-Vizepräsidenten, im Übrigen auch durch die zwei FDP-Gemeinderäte, stören den Frieden im politischen Allschwil.

Ich denke, man sollte in der Politik die deutsche Übersetzung von quo vadis «wohin gehst du?», die aus dem Johannesevangelium stammt, endlich ernst nehmen. Verdächtigungen, Vorverurteilungen etc., wie sie in letzter Zeit immer wieder vorkommen, sollte man/frau doch endlich lassen. Wer hat wann was zu wem, über wen, durch wen, gesagt, ist doch eigentlich egal. Haben wir nichts Wichtigeres zu tun? Ich meine Ja! Das sollt ihr endlich anpacken, unabhängig vom Parteibuch zum Wohle der Einwohner-gemeinde. Nur drei Stichworte: Gemeindeverwaltung, Gemeindevorteilung, Finanzen.

Roland Naef, Einwohnerrat LDP

Redaktionsschluss für Leserbriefe ist montags, 12 Uhr.

## Geglückter Start von Allschwil bewegt



«Allschwil bewegt» ist am Mittwoch, 1. Juni, mit gegen fünfzig Teilnehmerinnen und Teilnehmern fröhlich in die zweite Runde gestartet. Neben neuen gab es auf der Wegmatten erfreulich viele bekannte Gesichter zu sehen. Fortsetzung folgt: Jeweils mittwochs, 19 bis 20 Uhr, bis Ende August (mehr Infos unter [www.allschwil-bewegt.ch](http://www.allschwil-bewegt.ch)). Ueli Keller

Foto zVg

## Blutspende

### 72 Menschen spendeten Blut

Die beachtliche Anzahl von 72 Personen spendete am 2. Juni Blut im Rahmen der Spendeaktion in der Turnhalle Gartenstrasse. Diese Spenderinnen und Spender aus Allschwil und Umgebung retten mit ihrer Blutspende Mitmenschen nach Unfällen oder Operationen das Leben.

Ihnen und dem freiwilligen Helferteam der Samariter Allschwil gebührt grosser Dank für ihren Einsatz zum Wohle der Bevölkerung. Die Spitäler der Region sind täglich auf Blutspenden angewiesen. Verpassen Sie deshalb nicht die nächste Spendemöglichkeit am 22. September in Allschwil, denn der Region fehlen rund 50 Prozent der benötigten Blutprodukte.

Gabriella Krarup,

Leiterin Equipen,

Stiftung Blutspendezentrum

SRK beider Basel

Weitere Informationen:  
[www.blutspende-basel.ch](http://www.blutspende-basel.ch)

## Parteien

## Nein für Initiative zur Kinderbetreuung

Das Volk folgte der Empfehlung des Regierungs- und Landrats und lehnt die Vorlage deutlich mit 74,1 Prozent ab. Die CVP ist froh über dieses Abstimmungsergebnis. Nun sind die Gemeinden gefordert, sinnvolle Betreuungsangebote und passende Finanzierungsformen zu ermöglichen. Allschwil ist bereit! Gut vorbereitet lag die Gemeindelösung bereits vor der Abstimmung vom letzten Wochenende beim Einwohnerrat auf dem Tisch. Schon an der nächsten Einwohnerratssitzung soll das überarbeitete Reglement über die familienergänzende Kinderbetreuung verabschiedet werden. Liebe Allschwilerinnen und Allschwiler, Sie dürfen sich freuen: Allen Familien, in denen beide Elternteile arbeiten müssen, steht die Gemeinde zur Seite und unterstützt diejenigen, deren Familieneinkommen weniger als 57'000 Franken beträgt pro Jahr mit bis zu 100 Prozent.

So können finanziell schwächere Familien ihre Kinder (4 Monate bis zum 6. Schuljahr) in gute Betreuung abgeben, während die Familienkasse dadurch nicht zusätzlich gestraft wird. Die CVP kämpft für das Recht der Familie. Es stellt sich aber auch die Frage: Was ist mit den Familien, bei denen der eine Elternteil zu Hause für Kinder und Haushalt sorgt und der andere Elternteil zur Arbeit geht? Auch hier gibt es Familien mit finanziellen Engpässen, die ohne Gemeindeunterstützung

auskommen müssen. Hier will und kann die Gemeinde keine Unterstützung ausrichten. Die CVP fördert das Familienleben und würde es sehr begrüßen, wenn in Familien nicht des Geldes wegen beide Elternteile zur Arbeit gehen müssten, denn auch dieses Familienmodell sollte gefördert werden! Sie sind auch dieser Meinung? Gerne nehmen wir Ihre Anregungen auf (Mail: info@cvp-allschwil.ch).

Christian Kellermann,  
CVP Parteipräsident

## Nichts Neues für die Bildungspolitik BL

Dank einem knappen Volksentscheid bleibt zwar das Heft für den Baselbieter Lehrplan im Prinzip in der Hand des Bildungsrates. Allerdings dürfte es ihm angesichts der schmerzkonserverbestehenden Verhältnisse schwer fallen, eine politisch mehrheitsfähige Vorlage mit zugleich einem zukunftsfähigen Profil für unsere Schulen zu entwickeln. Bereits entschieden ist: Sekundarschulen, die für ihre Schülerinnen und Schüler den Unterricht im Verbund vernetzt organisieren wollen, müssen das zumindest pro forma mit Einzelfächern tun. Das ist anspruchsvoll, aber nicht unmöglich!

Auf der Schwelle zittern bereits weitere Initiativen wie beispielsweise «Ja zum Austritt aus dem überbezahlten und gescheiterten Harmos-Konkordat», «Stopp dem Verheizen von Schülerinnen und Schülern: Ausstieg aus dem gescheiterten Passetout-Fremdsprachenprojekt» oder «Ja zu fachlich kompetent ausgebildeten Lehrpersonen». Solcherart Initiativen unterstellen der schweizerischen Bildungspolitik megatendenziös bereits im Titel ein totales Versagen. Haben sie damit Erfolg, wird das Baselbiet sackstark im Bildungs-Chaos stecken bleiben. Marschhalt kann für eine fortschrittliche Bildungspolitik nicht genügen. Wer wie wir will, dass es mit der Bildung auch im Baselbiet vorwärts gehen kann, wird in den nächsten Jahren einen langen Atem brauchen.

Vorstand Grüne Allschwil

## Der 5. Juni war ein guter Tag

Auf Bundesebene stechen das Ja zum Asylgesetz und die deutlichen Ablehnungen der Milchkuh- und Service-public-Initiativen hervor. Die Diskussion um ein Grundeinkommen ist nun lanciert und muss weitergehen. Das Ja zur Sanierung der Pensionskasse der gemeinsa-

men Universität ist ein wichtiges Signal aus dem Baselbiet, dass es die Bevölkerung ernst meint mit einer guten Partnerschaft. Mit diesem Ja hat die Bevölkerung den 80 Millionen-Deal gerettet. Die SP ist sehr froh, dass die Kompetenz zur Einführung des Lehrplans 21 beim Fachgremium Bildungsrat verbleibt. Das Baselbiet verkommt so nicht ganz zur Insel in der schweizerischen Bildungslandschaft. Bedauerlich ist der Entscheid, auf die modernen Fächergruppen zu verzichten. Das Komitee, das sich «starke» Schule nennt, hat unserem Bildungswesen damit einen Bärendienst erwiesen. Zukunftsfähige Bildung erfordert schlussendlich auch Innovation. Die momentane Abbaupolitik auf allen Ebenen führt offensichtlich zu Unsicherheit im Bildungswesen. In diesem Klima haben neue Ideen einen schweren Stand, was unseren Kanton blockiert. Der Abbaukurs der FDP-Bildungsdirektorin hat keine Zukunft. Dass die Bevölkerung zu einem guten Angebot auch für schulisch Schwächere deutlich Ja gesagt hat, ist erfreulich. Die Brückenangebote erhalten somit die nötige gesetzliche Verankerung.

Die SP freut sich, dass der Ausbau der Angebote der familienergänzenden Kinderbetreuung nun endlich an die Hand genommen werden kann. Die FDP ist nun zum zweiten Mal mit einer Initiative zu diesem Thema gescheitert. Diese Zwangerei war nach dem deutlichen Ja zum Gesetz im vergangenen November unnötig. Mit unseren Empfehlungen zur Abstimmung zeigte die SP auf, dass nur eine vernünftige Sachpolitik zum Erfolg führt.

Christoph Morat, SP

## Kolumne

## Die goldene Ananas

Von Philipp Hottinger



Gelesen in der bz Basel vom 11. Mai 2016: «Der FCB hat keine Lust auf Ananas.» Und weiter unten im

Text: «Eine Punkteteilung [mit dem FC Thun], die am ehesten dem berühmten Duell um die goldene Ananas gleichkam, dürfte für beide Seiten in Ordnung gehen.» Goldene Ananas? Hat der FCB ein Ernährungsproblem?

Kein Grund zur Sorge! Es ist nur eine Redewendung, «die bei Sportereignissen verwendet wird. Dabei ist die goldene Ananas ein real nicht existierender Preis, weil der Ausgang des Spiels nicht mehr relevant ist» (Redensarten-Index.de).

Der Ausdruck sei «umgangssprachlich scherzhaft» gemeint, seit 1992 in der Süddeutschen Zeitung belegt, die Herkunft indes «nicht bekannt». Ähnliches steht bei Duden online und Wikipedia.

Im Forum GuteFrage.net behauptet ein User, in Costa Rica werde für die Ananasplantagen nicht nur «wichtiger Regenwald abgeholzt». Die Produzenten vor Ort hätten «im Gegensatz zu den Grossabnehmern» einen «klein bis winzigen» Verdienst; es bleibe ihnen «nur die sprichwörtlich «goldene Ananas»».

Wenig überzeugend! Schon eher plausibel ist die Erklärung des botanischen Gartens der Uni Mainz: «Da die Insel Hawaii lange der wichtigste Ananasproduzent [...] war, heissen [bei uns] Speisen, die mit einer Scheibe Ananas belegt [...] sind, noch heute Toast-, Pizza-, Schnitzel- oder wie auch immer «Hawaii». [...] Heute kommt unsere Ananas zu 70% aus Costa Rica. Da es inzwischen viel mehr tropische Früchte bei uns zu kaufen gibt als früher, gilt die Ananas vielen als langweilig. Wohl deshalb nennt man ein Fussballmatch, bei dem es um nichts mehr geht, auch schon mal ein Spiel um die «Goldene Ananas.»»

Haben Sie eine bessere Erklärung? Dann melden Sie sich beim Kolumnisten.

## Parteienbeiträge

Geben Sie immer Ihren vollständigen Namen und die genaue Funktion an. Kennzeichnen Sie Ihr Schreiben als «Parteienbeitrag» oder «Parteienbrief». Die maximale Länge beträgt 1800 Zeichen inklusive Leerschläge.

Senden Sie Ihren Beitrag via E-Mail (Word-Dokument oder Mailtext) an redaktion@allschwilerwochenblatt.ch. Falls von einer Partei mehrere Beiträge eingasandt werden, wird der zuerst eingetroffene Text berücksichtigt. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Parteienbeiträge zu kürzen, wenn es aus Platzgründen nötig ist.

Redaktionsschluss ist jeweils montags, 12 Uhr.

Anzeige

**Preis-Umbau.**

**10% RABATT AUF ALLE RENOVATIONS-FENSTER\***

\* Gültig bis 29.7.2016, nur für Privatkunden als Direktbesteller, Rabatte nicht kumulierbar.

**HASLER FENSTER**

Oberwilerstr. 73, 4106 Therwil,  
Telefon 061 726 96 26,  
haslerfenster.ch

Seit 1978!



# U. Baumann AG

## Haushaltapparate + Küchen

**Tag der offenen Tür!**

**Fr 17. Juni**  
11 bis 18 Uhr  
**Sa 18. Juni**  
9 bis 15 Uhr

**Tolle Preise**  
an unserem  
Wettbewerb zu  
gewinnen.

**Gratis!**  
Wurst, Brot und  
1 Getränk für  
jeden Besucher.

## ERÖFFNUNG neue Küchenausstellung

im neuen Gebäude, Mühlemattstrasse 28 in Oberwil



Mühlemattstrasse 25/28  
4104 Oberwil  
Tel. 061 405 11 66

Öffnungszeiten:  
Mo – Fr 9.00 – 12.00/13.00 – 18.15 Uhr  
Sa 9.00 – 15.00 Uhr

baumannoberwil.ch  
baumann-shop.ch

039251

**Nächste  
Grossauflage  
17. Juni 2016**

Annahmeschluss Redaktion

**Montag, 12 Uhr**

Annahmeschluss Inserate

**Montag, 16 Uhr**

**Allschwiler  
Wochenblatt**

**Liebe Leser, aufgepasst!**

Suche versilbertes Besteck, Pelze,  
Gold-, Bernstein-, Korallenschmuck,  
Münzen, Porzellan, Teppiche,  
Armbanduhren  
(Handaufzug oder Automatik).

Frau Petermann, Tel. 076 738 14 15

K\_1247

# REDUZIERT bis 40%

## Belli SHOES BimbiBelli Kindermoden

Passage Chesterplatz Grabenstr. • 79539 Lörrach • Tel. +49 7621 163 44 00

041256

Wir kaufen oder entsorgen

### Ihr Auto

zu fairen Preisen

**079 422 57 57**

www.heintzroeschag.ch

K\_1212

Inserate sind

**GOLD** wert

### Top 5 Belletristik

- Donna Leon**  
[4] Ewige Jugend.  
Comissario Brunettis  
25. Fall  
Krimi | Diogenes Verlag
- Elke Heidenreich**  
[-] Alles kein Zufall  
Kurze Geschichten | Hanser Verlag
- Joël Dicker**  
[2] Die Geschichte der  
Baltimores  
Roman | Piper Verlag
- Martin Walker**  
[1] Eskapaden – Der achte Fall  
für Bruno, Chef de Police  
Krimi | Diogenes Verlag
- Benedikt Wells**  
[-] Vom Ende der Einsamkeit  
Roman | Diogenes Verlag

### Top 5 Sachbuch

- Daniel Zahno**  
[-] Wanderverführer –  
Die schönsten Touren  
rund um Basel  
Wandern Regio | Reinhardt Verlag
- Michael Lüders**  
[4] Wer den Wind sät –  
Was westliche Politik im  
Orient anrichtet  
Politik | C. H. Beck Verlag
- Giulia Enders**  
[1] Darm mit Charme  
Gesundheit | Ullstein Verlag
- Peter Wohlleben**  
[5] Das geheime Leben  
der Bäume  
Natur | Ludwig Verlag
- Sahra**  
[-] **Wagenknecht**  
Reichtum  
ohne Gier  
Wirtschaft |  
Campus Verlag



### Top 5 Musik-CD

- Europäisches  
Jugendchor Festival**  
[1] Jubiläumsausgabe 2016  
Klassik | HM Produktion
- Richard Galliano**  
[4] Mozart  
Klassik | DG
- Bob Dylan**  
[3] Fallen Angels  
Pop | Sony
- Adele**  
[-] 25  
Pop | XL Rec.
- Gregory Porter**  
[5] Take me to the alley  
Jazz | Blue Note



### Top 5 DVD

- Carol**  
[3] Cate Blanchett, Mara Rooney  
Spielfilm | Pathe
- The Danish Girl**  
[-] Eddie Redmayne,  
Alicia Vikander  
Spielfilm |  
Universal Pictures
- Die 5. Welle**  
[-] Chloë Grace Moretz,  
Nick Robinson  
Spielfilm | Sony Pictures
- Schellen-Ursli**  
[-] Jonas Hartmann, Marcus  
Signer, Leonardo Nigro,  
Tonja Maria Zindel  
Spielfilm | Frenetic Films
- Yehudi Menuhin**  
[5] 1916 – 2016  
Der Geiger des Jahrhunderts  
Musik-Dokumentation | EuroArts



Bücher | Musik | Tickets

Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel | T 061 206 99 99 | F 061 206 99 90  
Diese Bestseller gibts auch online: [www.biderundtanner.ch](http://www.biderundtanner.ch)

**Bider&Tanner**  
Ihr Kulturhaus in Basel

Frauenverein

# Auf Weinbergsafari am Kaiserstuhl

Am 31. Mai begab sich der Frauenverein St. Theresia auf Weinbergsafari in Niederrotweil und kostete einige feine Tropfen.

Von Sylvia Grillon\*

Der Regen konnte am 31. Mai den 38 Frauen des Frauenvereins St. Theresia beim Ausflug an den Kaiserstuhl nicht die gute Laune verderben. Buschauffeur Jörg führte uns durchs saftig grüne Markgräflerland zum Kaiserstuhl ins Dorf Niederrotweil. Petrus hatte dann ein Einsehen und liess die Sonne scheinen! Im Weingut Landerer begrüßte uns die Dame des Hauses mit hauseigenem Winzersekt «La-Secco». Danach gings in zwei mit Sitzbänken ausgestatteten und von einem Traktor gezogenen Anhängern auf Weinbergsafari.

Jeder Gast nahm sein Weinglas mit und los gings kreuz und quer durch wunderbare Weinberge, steil bergan bis zu einem Aussichtspunkt auf dem Mondberg, wo sich eine herrliche Sicht über das ganze Kaiserstuhlgebiet bot. Hier wurde uns viel Interessantes über den Weinanbau und die Besonderheiten des Kaiserstühler Klimas erzählt. Dazu servierte man uns den hauseigenen Weisswein, einen Cuvée aus den Traubensorten Müller Thurgau, Sauvignon Blanc und Muskateller. Wieder zurück im Weingut, emp-



Der Frauenverein St. Theresia reiste am 31. Mai an den Kaiserstuhl zur Weindegustation.

Foto Erika Baumann-Baumgartner

fang uns die Tochter des Hauses, die den Titel der Badischen Weinkönigin 2015/16 trägt, zu einem Rundgang durch die Weinkellerei.

## Achkarren, Breisach, Allschwil

Im Restaurant Krone in Achkarren erwartete uns dann ein feines Spargelmenü, das alle nach den vielen Weinproben genossen. Dann ging die Fahrt weiter nach Breisach, wo man Kaffee trinken oder spazieren gehen oder zum Münster hinaufgehen und an einer Führung teilnehmen konnte. Das St. Stephansmünster gehört zum Bistum Freiburg im Breisgau und wurde in mehreren Etappen aufwändig restauriert. Die Wandmalereien von Schongauer, die das Jüngste Ge-

richt und Maria im Weltgericht darstellen, sind sehr beeindruckend, ebenso der geschnitzte Hochaltar und der gotische Lettner aus Sandstein. Die Heimreise ging durchs Elsass nach Allschwil. Für den wunderschönen, erlebnisreichen Tag gebührt Organisatorin Dominique Roubaty ein herzliches Dankeschön.

Noch ein Hinweis: Nach der Sommerpause findet am 14. August ein Gottesdienst mit Kräutersegnung statt. Im Anschluss daran wird ein Apéro serviert. Der Erlös aus dem Verkauf der Kräutersträusse geht an die Berghilfe Schweiz. Bitte merken Sie sich dieses Datum schon jetzt vor.

\*Frauenverein St. Theresia

Musikschule

## Vorabendkonzert mit Gitarrist Marco Bartoli

Die Musikschule Allschwil lädt heute Abend um 19 Uhr zum Konzert des Gitarristen Marco Bartoli ins Musikschulzentrum, Baslerstrasse 255.

Das Konzert ist Teil der neuen Konzertreihe «room 9 @ 19». Mit ihr geht die Musikschule neue Wege in ihrem beliebten Extrakonzertangebot. Was bleibt ist, dass dieses Angebot eine Plattform für die Lehrerinnen und Lehrer der Musikschule ist, wo sie ihre grosse Stärke als Künstler und Musiker zum Ausdruck bringen können.

Neu hingegen ist das Umfeld, denn die Konzerte finden im Musikschulzentrum, im grossen Erdgeschossraum Nummer 9 statt. Ebenfalls neu ist das Zeitfenster, welches bewusst als Vorabendkonzert ab 19 Uhr mit einer Länge von jeweils gut einer Stunde konzipiert ist. Vor und nach dem Konzert lädt zudem ein einfacher Barbetrieb im grossen Korridor zum Verweilen und Plaudern ein.

Der junge aus Italien stammende Bartoli unterrichtet seit Sommer 2014 als Lehrer an unserer Schule und ist daneben als engagierter und hochtalentierter Künstler tätig. Heute Abend präsentiert er ein abwechslungsreiches Soloprogramm zum Thema «La Danza», mit Werken aus der Zeit des Barocks bis aus dem 20. Jahrhundert. Es freut uns, alle Interessierten, Eltern, Musikliebhaber und SchülerInnen und Schüler zu diesem einmaligen Konzert einladen zu dürfen. Der Eintritt ist frei, Kollekte am Ausgang.

Musikschule Allschwil

## Kirchenzettel

### Römisch-katholische Kirchengemeinde

ST. PETER UND PAUL, ALLSCHWIL

**So, 12. Juni:** 11.15 h: Eucharistiefeier (ital.).

**Mo, 13. Juni:** 19 h: Rosekranz.

**Mi, 15. Juni:** 9 h: Eucharistiefeier.

ST. THERESIA, ALLSCHWIL

**So, 12. Juni:** 10 h: Firm-Festgottesdienst.

**Mi, 15. Juni:** 9 h: Eucharistiefeier.

**Do, 16. Juni:** 19.30 h: Rosenkranz.

ST. JOHANNES DER TÄUFER, SCHÖNENBUCH

**Di, 14. Juni:** 19 h: Rosenkranz.

### Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde

#### Gottesdienste

**So, 12. Juni – Flüchtlingssonntag:** 10 h: Christuskirche, Pfr. W. Marti,

mit Abendmahl und Gospelchor, anschl. Kirchgemeindeversammlung im Calvinhaus.

**Do, 16. Juni:** 9 h: Morgenbesinnung im Kirchli.

### Christkatholische Kirchengemeinde

**So, 12. Juni:** 9.30 h: Eucharistiefeier.

**Di, 14. Juni:** 18 h: Chorprobe im Kirchgemeindesaal (bis 19.30 h).

**Do, 16. Juni:** 12 h: Mittagstisch im Kirchgemeindesaal (bis 13.30 h). 20 h: Kirchgemeindeversammlung.

### Gottesdienste der drei Kirchen in Allschwil

ALTERSZENTRUM AM BACHGRABEN

**Sa, 11. Juni:** 10.15 h: Röm.-kath. Gottesdienst.

### Christliche Gemeinde Allschwil «Zur offenen Tür»

**So, 12. Juni:** 10 h: Gottesdienst mit Kinderbetreuung.

**Di, 14. Juni:** 20 h: Bibelgespräch.

### Regiogemeinde Allschwil Evangelische Freikirche

**Fr, 10. Juni:** 16 h: KCK (Kids Club im Kino).

Alle Infos bei: michael.kilchenmann@gmail.com

**So, 12. Juni:** 10 h: Gottesdienst mit Untj (Biblischer Unterricht für Teens ab

7. Klasse. Start im Gottesdienst.

Alle Infos bei: heatherywren2@gmail.com

**Fr, 17. Juni:** 16 h: KCK (Kids Club im Kino).

Alle Infos bei: michael.kilchenmann@gmail.com  
19 h: KCK Plus (Für alle Teens ab Sek./6. Klasse).

Alle Infos bei: michael.kilchenmann@gmail.com

**So, 19. Juni:** 10 h: Gottesdienst.

Anzeige

## Bieli Bestattungen

Ein Familienunternehmen  
seit 1886  
für Allschwil und Umgebung

Allschwil, Liestal, Birsfelden, Basel  
Tel. 061 481 11 59  
Wir sind 24 Stunden für Sie da.  
www.bieli-bestattungen.ch

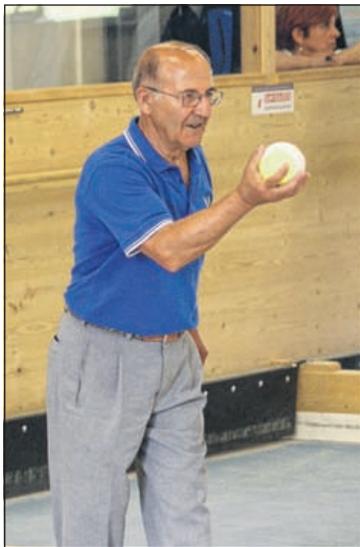
Boccia

# Späte Entscheidungen am Allschwiler Firmensportturnier

Mit dem unkonventionell spielenden Zürcher Armin Güntensperger gewinnt ein in der Region unbekanntes Gesicht.

Von Heinz Vögelin\*

In der Vergangenheit hatte der SFS, der sich heute Schweizerischer Firmen- & Freizeitsportverband (SFFS) nennt, eine grosse Bedeutung. Das war in der Zeit, als die



Konzentriert: Giorgio Lusardi vom Bocciacclub Allschwil beim Wurf.

Foto Alan Heckel

Grosschemie und weitere grössere und kleinere Industriezweige noch Tausende Beschäftigte auf den Lohnlisten führten. Aufgrund der Fusionen und Globalisierungen geht es aktuell etwas geruhsamer zu und her. So auch im Bereich des Bocciasports.

Am Einzelturnier vom vergangenen Wochenende im Allschwiler Bocciodromo nahmen neben dem BC Allschwil die Firmen Novartis, Roche, BIZ und die organisierende UBS teil. Neben den auch in Clubs des schweizerischen Bocciaverbands spielenden Cracks aus der Region, wusste ein UBS-Vertreter bis in den Final zu begeistern. Bereits an den vormittäglichen Ausscheidungsspielen wurde hervorragender Bocciasport geboten. Eine Entscheidung über Aus oder Weiterkommen in die Finalsiege musste mit dem Pallinoschiessen (vergleichbar mit dem Penalty beim Fussball) ermittelt werden!

Der Zürcher Armin Güntensperger hielt das ganze Turnier hindurch mit einer unkonventionellen Technik eine hohe Konstanz in seinen Matches, was auf eine ausgeprägte Konzentrationsfähigkeit hindeutete. Sein Finalgegner vom BC BIZ, Mauro Tudisco, konnte lange mithalten. Er musste den Sieg seinem starken Gegner vom BC UBS überlassen.

Bester Spieler des Bocciacclubs Allschwil, der aus dem Bocciacclub



Die Finalisten: Mauro Tudisco (links) zog gegen den starken Armin Güntensperger den Kürzeren.

Foto Heinz Vögelin

Ciba hervorgegangen und damit auch an Firmensport-Turnieren zugelassen ist, war Giorgio Lusardi. Der Routinier wurde trotz star-

kem Start in einem hochklassigen Halbfinale noch von BIZ-Spieler Tudisco geschlagen.

\*für den Bocciacclub Allschwil

Fussball 2. Liga interregional

## Ohne die letzte Konsequenz

Der FC Allschwil verliert das letzte Saisonspiel in Dornach mit 0:1 (0:1).

Der SC Dornach bat letzten Samstag auf dem Gigersloch zur Meisterschaftsderbi. Die Allschwiler konnten den Schwung vom Sieg gegen Liestal jedoch nicht mitnehmen und verloren die Begegnung.

Der Schmerz über die knappe Niederlage dürfte sich innerhalb der Mannschaft jedoch in Grenzen halten, steht doch kommenden Sonntag, 12. Juni, mit dem Qualifikationsspiel zum Schweizer Cup das letzte grosse Highlight dieser Saison noch bevor (15.15 Uhr, im Brüel), was das Fest mit Grill, Cüpli-Bar und Special Guests unterstreicht.

Mit Blick auf die Begegnung gegen den FC Uzwill dürfte sich auch

erklären lassen, weshalb die Allschwiler bei einigen Zweikämpfen auf dem vom Regen durchweichten Boden nicht mit letzter Konsequenz zu Werke gingen. Dies gab dem Gastgeber einige Vorteile in der Spielgestaltung, wirklich Profit zogen sie allerdings nicht daraus. Das einzige Tor der Partie entstand im Gewusel und begünstigt durch ein Wasserloch drei Meter vor dem Tor. José Blanco, der mit Abstand beste Akteur auf dem Platz, musste den Ball in der 25. Minute nur noch in die Maschen hämmern.

### Träume von Europa

Fortan gab es vermeintlich viel zu diskutieren, wobei auch der Schiedsrichter mit einigen augenscheinlichen Fehlentscheidungen auf beiden Seiten nicht zur Beruhigung

des Geschehens beitragen konnte. Trotz allem nahm die Unsitte, jeden Pfiff zu kommentieren, eine unangenehme Dimension an, was beiden Mannschaften lediglich Ermahnungen einbrachte. Eine strengere Linie hätte dem Spielfluss durchaus gut getan.

Zum Schluss muss Allschwils Trainer Sohail Bamassy also nochmals eine Niederlage einstecken, was in dieser absolut verkorksten Rückrunde auch kein Novum mehr darstellt. Viel mehr dürfte er jedoch froh sein, keine weiteren verletzten Spieler beklagen zu müssen und somit am Sonntag eine schlagkräftige Truppe stellen zu können. Bei einem Sieg winkt den Blauroten die Teilnahme an der ersten Runde des Schweizer Cups 2016/17. Der Sieger dieses Wettbewerbs steht automatisch in der Gruppenphase der

Europa League 2017/18. Davon sind die Allschwiler zwar noch weit entfernt, doch träumen ist bisweilen noch erlaubt.

Thomas Lässer, dorffuessball.ch

### Telegramm

**SC Dornach – FC Allschwil**  
1:0 (1:0)

Gigersloch. – 100 Zuschauer. – Tor: 25. Blanco 1:0.

**Allschwil:** Schmid; Guarda, Wurtzel, Cosic, Stucki; Rickenbacher (59. Grillon); Castaldo, Santaella, Lomma (65. Käser), Manetsch; Farinha.

**Bemerkungen:** Allschwil ohne Fedele, Liechti, Magliocca, Ribbisi (alle verletzt), Brunner und Mulaj (beide gesperrt). – Verwarnungen: 33. Castaldo, 40. Dogan, 44. Silva, 46. Santaella, 64. Cosic, 82. Raphael, 87. Käser (alle Foul).

## Badminton

# Spannende Spiele bei lebendiger Atmosphäre



Alle Sieger auf einem Bild: Die ersten drei aus jeder Kategorie des KCSC Open 2016 zeigen ihre Pokale.

Fotos zVg KCSC Basel

Das diesjährige KCSC Open war aus Sicht der Teilnehmenden und der Zuschauer ein gelungener Anlass.

## Von Sibi Thottukadavil\*

Das vom Kerala Cultural & Sports Club veranstaltete KCSC Open 2016 am vorletzten Samstag im Sportcenter Vitis war ein erfolgreiches Turnier. Die vielen Teilnehmer aus der ganzen Schweiz sorgten für spannende Spiele. Insgesamt nahmen 35 Spielerinnen und Spieler teil. Die Atmosphäre am Austragungsort wurde durch die vielen

Zuschauer lebendiger. Für Hungerige und Durstige gab es über den ganzen Tag einen Kiosk mit indischen Spezialitäten.

## Eröffnung mit Pfarrer

Um 9.30 Uhr erklärte Pfarrer Jaison Puthumadessery das Turnier als gestartet. Vereinspräsident Sibi Thottukadavil hiess alle Anwesenden willkommen und Secartory Lalu Chirakkal stellte die teilnehmenden Spielerinnen und Spieler vor.

Im Final des Herrendoppels Ü30 gewannen Jain Pannarakunnel und Anish Paul, Reji Paul und Shiju Thomas holten sich den zweiten Platz. Das Herrendoppel in der U30 Kategorie gewannen Sivin Manjaly und Rinoy Manavalan.

Der zweite Platz ging an Bonnie Thottukadavil und Jilson Elavathingal. In der U18-Kategorie landeten Benu/Fenlin vor Ebin/Nithin auf Rang 1.

In der Frauen-Kategorie des Turniers wurden Bobby Chittatil und Helena Chittatil erste im Doppel. Sie gewannen vor Simmy Chirakkal und Ancy Palatty sowie Reena Thaliyath und Reena Manjudiyil. Für die ersten drei aus jeder Kategorie gab es einen Pokal.

## Zwei spezielle Awards

Am Ende der Rangverkündigung wurde der Gewinner des Youth-Icon-Swiss-Awards und Man-of-the-Match-Awards bekanntgegeben. Während des Turniers wurden einige KCSC-Mitglieder beauftragt, die Spieler während der Partien zu bewerten. Als Sieger dieser Wertung gingen Rinoy Manavalan (Youth Icon Award) und Febin Payyapilly (Man of the Match) hervor.

KCSC-Buchhalter Benny Muttappillil bedankte sich nach dem von den Koordinatoren Mathew Kureekal, Sunil Thailyath, Thomas Chittatil und Anil Chakkalakkal gut organisierten Turnier bei allen teilnehmenden Zuschauern und Sponsoren sowie beim Sportamt Basel für die grosszügige finanzielle Unterstützung.

\*Präsident Kerala Cultural & Sports Club Basel



Vor dem Start: Pfarrer Jaison Puthumadessery richtet ein paar Worte an die Teilnehmenden und die Zuschauer.

## Termine

### Fussballclub Allschwil

#### Freitag, 10. Juni

20.30 Uhr Senioren 40+ –  
FK Beograd  
Im Brüel

#### Samstag, 11. Juni

09.30 Uhr Junioren Eb –  
FC Aesch  
Im Brüel

11.30 Uhr Junioren D-Promotion –  
SC Dornach  
Im Brüel

13.30 Uhr Juniorinnen B –  
FC Frenkendorf  
Im Brüel

#### Sonntag, 12. Juni

09.30 Uhr Junioren Fc/d-Turnier  
Im Brüel

13.00 Uhr Junioren Ea –  
BCO Alemannia Basel  
Im Brüel

15.15 Uhr FC Allschwil 1 –  
FC Uzwil  
(Cup-Qualifikation)  
Im Brüel

#### Montag, 13. Juni

19.30 Uhr Senioren 50+ –  
FC Wallbach  
Im Brüel

#### Dienstag, 14. Juni

20.30 Uhr FC Allschwil 3 –  
FC Schwarz-Weiss  
Im Brüel

## Schwingen

### Marc Stoffel holt Kranz in Lenzburg

Am letzten Wochenende wurde in Lenzburg der 110. Aargauer Kantonal-schwingertag durchgeführt. Den Besuchern wurden eine sehr gute Infrastruktur sowie spezielle Darbietungen geboten: Eine PC7-Flugschau, Fallschirmspringen und Tambouren überraschten die grosse Publikumsschar. Auch ein schweres, halbstündiges Gewitter überraschte die Leute auf dem Festgelände. Sumpfiges Gelände und ausharrendes Publikum waren das Resultat.

Wie schon am Solothurner Kantonal-schwingertag starteten die gleichen sieben Sägemehllathleten vom SC Binningen und lieferten guten Schwingsport. Mit Andreas Henzer (Schönenbuch, 66. Kranz-erfolg), Marc Stoffel (Allschwil) und Janic Voggensperger erkämpften sich drei davon das begehrte Eichenlaub.

Gerhard Henzer für den SC Binningen

#### Rangierungen der SCB-Schwinger:

4. Janic Voggensperger
5. Andreas Henzer
6. Marc Stoffel
9. Samuel Brun
10. Christophe Löw
11. Reto Kocher, Florian Dobler

## Schulsport

# Acht Podestplätze für Baselbieter Schülerinnen und Schüler

Die Baselbieter Delegation zeigte am Schweizerischen Schulsporttag im St. Galler Rheintal überzeugende Leistungen.

3000 Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe 1 kämpften um die begehrten Titel der Schweizerischen Schülermeister in zwölf verschiedenen Sportarten. Der Schweizerische Schulsporttag wurde in diesem Jahr im Kanton St. Gallen durchgeführt. Zum ersten Mal wurde der Schulsporttag mit einer offiziellen Eröffnungsfeier mit dem Einmarsch aller Kantonsdelegationen in der Eisporthalle von Widnau gestartet. Es gelang den Organisatoren, eine eindrucksvolle Atmosphäre mit Live-Band und dem bekannten TV-Moderator Beni Thurnheer zu schaffen. So wurden alle Schülerinnen und Schüler ausgezeichnet auf die kommenden Wettkämpfe eingestimmt.

An acht verschiedenen Standorten des St. Galler Rheintals trafen sich die besten Schülerinnen und Schüler des Landes. Der Kanton Basel-Landschaft reiste mit 160 Jugendlichen an diesen Wettkampf und stellte total 24 Teams in elf



Allschwils starke Badminton-Girls: Annalisa Lauber und Severine Fringeli (vorne) im Einsatz.

Fotos Cyrille Hagen



Konzentriert: Philipp Nyffenegger beim Service.

Disziplinen. Dabei taten sich auch die Schülerinnen und Schüler aus Allschwil durch tolle Leistungen hervor. In gleich zwei Disziplinen (Schwimmen Knaben, Badminton Mixed) konnte silbernes Edelmetall geholt werden.

Mit insgesamt acht Medaillen und weiteren zehn Top-Ten-Platzierungen erreichte die Baselbieter Schulsport-Delegation eine herausragende Bilanz. Ein besonderer Dank für diese erbrachten Leistungen geht an alle Schüle-

rinnen und Schüler, jedoch aber auch an ihre Lehrpersonen, die sie über das gesamte Jahr unterstützen und fachlich guten Unterricht in den verschiedenen Sportdisziplinen durchführen.

Sportamt BL

## Schulsport

## Die 2d holt Silber am «Spiel ohne Grenzen»

Die Allschwiler glänzen am polysportiven Klassenwettbewerb in Muttenz.

Die Klasse 2d aus dem Schulhaus Schönenbuchstrasse belegte am 27. Mai beim kantonalen Wettkampf «Spiel ohne Grenzen» in Muttenz den hervorragenden zweiten Platz. Insgesamt waren 16 Klassen aus dem gesamten Kanton Basel-Landschaft angetreten.

Beim sportlichen Wettbewerb ging es neben klassischen Leichtathletik-Disziplinen auch um Geschicklichkeit und vor allem um Teamarbeit. Auf der Sportanlage Margelacker glänzte die Klasse 2d vor allem mit viel Einsatz und mit dem Show-Act, welcher Bonuspunkte für die Endabrechnung gab. Als Lohn für die grossartige Leitung gab es eine Silbermedaille und ein Diplom fürs Klassenzimmer.

Pascal Flury, Klassenlehrer Klasse 2d



Grosse Freude über die gewonnene Silbermedaille: Die Kinder der 2d jubeln auf dem Margelacker.

Foto zVg

# Gemeinde-Nachrichten

Informationen des Gemeinderates und Mitteilungen der Verwaltung Nr. 23/2016

## Einladung zu den Sitzungen des Einwohnerrates am Dienstag, 14. Juni 2016, 18 Uhr, und Mittwoch, 15. Juni 2016, 18 Uhr

Sitzungsort: Aula Schulhaus  
Lettenweg, Lettenweg 25

### Traktanden:

#### 1. Geschäft 4265/A

Bericht des Gemeinderates vom 16.03.2016 sowie der Bericht der Finanz- und Rechnungsprüfungskommission vom 10.05.2016 betreffend **Jahresrechnung 2015**

*Geschäftsvertretung:* GR Franz Vogt

#### 2. Geschäft 4264/A

Bericht des Gemeinderates vom 06.04.2016 sowie der Bericht der Geschäftsprüfungskommission vom 26.05.2016 betreffend **Geschäftsberichte 2015 des Gemeinderates,**

der Schulräte und der übrigen Behörden

*Geschäftsvertretung:*  
GP Nicole Nüssli-Kaiser

#### 3. Geschäft 4284

Bericht der Geschäftsprüfungskommission vom 26.05.2016 betreffend **Rechenschaftsbericht der Geschäftsprüfungskommission an den Einwohnerrat**

*Geschäftsvertretung:*  
GPK-Präsident Jean-Jacques Winter

#### 4. Geschäft 4278/A

Bericht des Gemeinderates vom 06.04.2016 sowie der Bericht der Kommission für Gemeindeordnung und -reglemente vom

02.05.2016 betreffend **Reglement über die Berechnung der massgeblichen Einkommen für einkommensabhängige Gemeindebeiträge der Gemeinde Allschwil, 2. Lesung**

*Geschäftsvertretung:*  
GP Nicole Nüssli-Kaiser

#### 5. Geschäft 4279/A

Bericht des Gemeinderates vom 06.04.2016 sowie der Bericht der Kommission für Gemeindeordnung und -reglemente vom 02.05.2016 betreffend **Familienergänzende Kinderbetreuung FEB, 2. Lesung**

*Geschäftsvertretung:*  
GP Nicole Nüssli-Kaiser

#### 6. Geschäft 4282

Bericht des Gemeinderates vom 27.04.2016 betreffend **Gemeindeinitiative für eine faire Kompensation der EL-Entlastung (Fairness-Initiative)**

*Geschäftsvertretung:* GR Franz Vogt

#### Nach der Pause:

- Info-Fenster des Gemeinderates

Einwohnerrat Allschwil  
*Präsidium: Pascale Uccella-Klauser*  
*Gemeindevorwarter: Dieter Pfister*

Die Sitzungen des Einwohnerrates sind öffentlich. Die Bevölkerung ist eingeladen, den Verhandlungen beizuwohnen.

## Allschwiler Kunststoffsammlung für den Faktor-5-Preis nominiert

ck. Die Gemeinde Allschwil ist die erste Gemeinde in der Nordwestschweiz, welche die Getrenntsammlung für Kunststoffsabfälle von Privathaushalten eingeführt hat. Diese Pionierleistung im Bereich nachhaltiges Ressourcenmanagement ist seit seiner Lancierung im Februar dieses Jahres nicht nur auf eine rege Nachfrage gestossen, es hat auch für viel Aufsehen gesorgt. Nun wurde das Allschwiler Pilotprojekt zusammen mit fünf anderen «Leuchtturmprojekten» von der Jury des Vereins «sun21 energy & resources» für den Faktor-5-Preis nominiert. Das Publikum kann zwischen dem 1. und 15. Juni 2016 per E-Voting abstimmen, welches der sechs Projekte den Publikums-Preis entgegennehmen soll.

Der Faktor-5-Preis besteht aus zwei Kategorien, dem Jury-Preis

und dem Publikums-Preis, die mit je 5000 Franken dotiert sind. Beide Preise sind Auszeichnungen für herausragende Beiträge zum nachhaltigen Ressourcenmanagement und zur Erreichung der Ziele der 2000-Watt-Gesellschaft. Der Gemeinderat nimmt erfreut zur Kenntnis, dass es die Allschwiler Kunststoffsammlung unter die sechs Finalisten der diesjährigen Preisverleihung geschafft hat.

Die Verkündung und Übergabe des Jury- und des Publikumspreises findet am Abend des 23. Juni 2016 im Rahmen des Faktor-5-Festivals in Basel statt.

Der Verein sun21 ist seit seiner Gründung im Jahr 1998 der Faktor-4-Philosophie verpflichtet (doppelter Wohlstand bei halbem Ressourcenverbrauch) und setzt sich dafür ein, das Faktor-5-Konzept eines zukunftssicheren,

umweltschonenden Wirtschaftens nach Ulrich von Weizsäcker bekannt zu machen. Der jährlich ausgeschriebene Faktor-5-Preis leistet dazu einen wesentlichen Beitrag.

Die Allschwiler Kunststoffsammlung soll zu einer besseren Abfallverwertung führen und dazu beitragen, Rohstoffe zu sparen. Ziel ist es, in Allschwil innert zweier Jahre 200 Tonnen Kunststoff zu sammeln. Durch recyceln von 120 Tonnen Kunststoff werden rund 360'000 Liter Erdöl eingespart und der CO<sub>2</sub>-Ausstoss um 300 Tonnen reduziert.

Auf der Website [www.bzbasel.ch/faktor5](http://www.bzbasel.ch/faktor5) werden die sechs Finalisten präsentiert. Ebenso kann unter dem Link am Publikumsvoting teilgenommen werden. Stimmen Sie ab – es winkt auch Ihnen die Chance auf einen schönen Preis!

## Vernehmlassung Fahrplan 2017

Vernehmlassung der Fahrplanentwürfe aller Linien im Baselbiet.

Die Bau- und Umweltschutzdirektion führt dieses Jahr wieder eine Fahrplanvernehmlassung durch. Ab 30. Mai bis 19. Juni 2016 werden die Fahrplanentwürfe aller Linien im Baselbiet für den Fahrplan 2017 (gültig ab Dezember 2016) im Internet unter [www.bl.ch/fahrplan](http://www.bl.ch/fahrplan) publiziert.

Die interessierte Bevölkerung ist eingeladen, zum Fahrplanentwurf Stellung zu nehmen. Hierzu ist ab 30. Mai 2016 unter [www.bl.ch/fahrplan](http://www.bl.ch/fahrplan) ein entsprechendes Formular aufgeschaltet. Diese Stellungnahmen, z. B. bei fehlenden Anschlüssen oder nicht mehr möglichen Fahrten, werden zusammen mit den Transportunternehmungen geprüft und je nach Machbarkeit in den Fahrplan 2017 oder für die weitere Planung aufgenommen.

Wir danken Ihnen für die Mitarbeit für einen attraktiven öffentlichen Verkehr in unserer Region.

*Bau- und Umweltschutzdirektion  
Kanton Basel-Landschaft*

### Bestattungen

#### Jauch-Lahner, Oskar

\* 9. Februar 1928  
† 29. Mai 2016  
von Silenen UR  
wohnhafte gewesen in Aesch,  
Pfeffingerstrasse 10

#### Roubaty-Bürki, Eugène Charles

\* 17. Januar 1922  
† 1. Juni 2016  
von Villars-sur-Glâne FR  
wohnhafte gewesen in Allschwil,  
Muesmattweg 33

#### Saladin-Wyss, Leonore Marta

\* 21. Juni 1926  
† 2. Juni 2016  
von Nuglar-St. Pantaleon SO  
wohnhafte gewesen in Allschwil,  
Muesmattweg 33



# Familienbrunch auf dem Robi



Zusammen mit Freunden und anderen Familien einen gemütlichen und vergnügten Sonntagmorgen im Kinderfreizeithaus und auf dem Robi erleben. Der Robi-Verein Allschwil lädt ein zu seinem traditionellen Familienbrunch. Am Sonntag, 19. Juni, ab 10 Uhr steht ein zünftiges «Buurebüffee» bereit

für Gross und Klein. Erwachsene und Jugendliche bezahlen 15 Franken, Kinder bis 12 Jahre 5 Franken. Der Anlass dauert bis 15 Uhr. Anmelden kann man sich bis spätestens 15. Juni im Freizeithaus oder telefonisch unter der Nummer 061 486 27 12. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt!

# Ferienjob auf dem Robi

pb. Für unser Tageslagerangebot in der zweiten Hälfte der Sommerferien suchen wir eine tatkräftige Unterstützung für unser Team. Du bist humorvoll (mind. 16 Jahre), magst Kinder und kannst zupacken, wenn es drauf ankommt. Wenn ja, erwarten dich drei abwechslungsreiche und spannende Wochen. Deine Aufgaben sind die Mithilfe bei der Betreuung der Kinder bei Ausflügen und Spaziergänge mit den Tieren, bei Werk- und Spielprogrammen

sowie am Mittagstisch. Die Kinder sind im Alter von 6 bis 12 Jahren und haben sich für einen oder mehrere Tageslager angemeldet. Die Arbeitstage sind jeweils von Montag bis Freitag von 9 bis 18.15 Uhr. Du erhältst einen angemessenen Lohn und Verpflegung. Bist du interessiert? Dann melde dich unter der Tel. 061 486 27 12 oder schreibe ein Mail an peter.back@allschwil.bl.ch oder du kommst direkt im Kinderfreizeithaus/Robi vorbei.

## Rechnungsruf

Im nachstehend aufgeführten Erbgang ist das öffentliche Inventar gemäss den Artikeln 580 ff. ZGB sowie den §§ 112 ff. EG ZGB verlangt worden. Alle Gläubiger, Bürgschaftsgläubiger und Schuldner des Verstorbenen sind hiermit aufgerufen, ihre Forderungen und Schulden zusammen mit den Beweismitteln bis spätestens 15. Juli 2016 schriftlich dem Erbschaftsamt Basel-Landschaft einzureichen. Versäumen die Gläubiger die Anmeldung ihrer For-

derung, haften die Erben für diese weder persönlich noch mit der Erbschaft. Unterlässt der Gläubiger die Anmeldung ohne eigenes Verschulden, haften die Erben nur so weit, als sie durch die Erbschaft bereichert sind.

### Wieland, Jürg Walter

geboren am 26. Juli 1955, von Stäfa ZH, wohnhaft gewesen in Allschwil, Stegmühleweg 22, gestorben am 25.04.2016.

## Allschwiler Abstimmungsresultate vom 5. Juni

Anzahl Stimmberechtigte: 13'242  
davon Auslandschweizer: 364  
abgegebene Stimmrechtsausweise: 6015  
Anzahl brieflich Stimmende: 5653  
Stimmbeteiligung: 45,4 %

### Eidgenössische Vorlagen

#### 1. Volksinitiative vom 30. Mai 2013 «Pro Service public»

eingelegte Stimmzettel: 5846  
davon waren: leer 92  
ungültig 108  
gültig 5646  
Ja-Stimmen 1988  
Nein-Stimmen 3658

#### 2. Volksinitiative vom 4. Oktober 2013 «Für ein bedingungsloses Grundeinkommen»

eingelegte Stimmzettel: 5912  
davon waren: leer 36  
ungültig 114  
gültig 5762  
Ja-Stimmen 1393  
Nein-Stimmen 4369

#### 3. Volksinitiative vom 10. März 2014 «Für eine faire Verkehrsfinanzierung» (Milchkuh-Initiative)

eingelegte Stimmzettel: 5803  
davon waren: leer 81  
ungültig 113  
gültig 5609  
Ja-Stimmen 1685  
Nein-Stimmen 3924

#### 4. Änderung vom 12. Dezember 2014 des Bundesgesetzes über die medizinisch unterstützte Fortpflanzung (Fortpflanzungsmedizinengesetz, FMedG)

eingelegte Stimmzettel: 5786  
davon waren: leer 174  
ungültig 111  
gültig 5501  
Ja-Stimmen 3509  
Nein-Stimmen 1992

#### 5. Änderung vom 25. September 2015 des Asylgesetzes (AsylG)

eingelegte Stimmzettel: 5887  
davon waren: leer 96  
ungültig 109  
gültig 5682  
Ja-Stimmen 3985  
Nein-Stimmen 1697

### Kantonale Vorlagen

#### 6. Formulierte Verfassungsinitiative vom 2. März 2012 «Für eine bedarfs-

#### gerechte familienergänzende Kinderbetreuung»

eingelegte Stimmzettel: 5474  
davon waren: leer 269  
ungültig 97  
gültig 5108  
Ja-Stimmen 1415  
Nein-Stimmen 3693

#### 7. Änderung vom 24. September 2015 des Bildungsgesetzes (Parlamentarische Initiative vom 30. Januar 2014, «Einführung Lehrplan 21»)

eingelegte Stimmzettel: 5477  
davon waren: leer 339  
ungültig 96  
gültig 5042  
Ja-Stimmen 2579  
Nein-Stimmen 2463

#### 8. Änderung vom 24. September 2015 des Bildungsgesetzes (Parlamentarische Initiative vom 8. Mai 2014, «Verzicht auf kostentreibende Sammelblätter»)

eingelegte Stimmzettel: 5467  
davon waren: leer 307  
ungültig 96  
gültig 5064  
Ja-Stimmen 3283  
Nein-Stimmen 1781

#### 9. Änderung vom 3. Dezember 2015 des Gesetzes über die Organisation der Gerichte (Gerichtsorganisationsgesetz)

eingelegte Stimmzettel: 5433  
davon waren: leer 371  
ungültig 99  
gültig 4963  
Ja-Stimmen 4144  
Nein-Stimmen 819

#### 10. Landratsbeschluss vom 3. Dezember 2015 betreffend Universität Basel, Umsetzung der Pensionskassengesetz-Reform beim Vorsorgewerk der Universität Basel in der Pensionskasse des Kantons Basel-Stadt

eingelegte Stimmzettel: 5477  
davon waren: leer 295  
ungültig 98  
gültig 5084  
Ja-Stimmen 3640  
Nein-Stimmen 1444

#### 11. Änderung vom 28. Januar 2016 des Bildungsgesetzes aufgrund der nichtformulierten Volksinitiative «Bildungsqualität auch für schulisch Schwächere»

eingelegte Stimmzettel: 5493  
davon waren: leer 235  
ungültig 100  
gültig 5158  
Ja-Stimmen 4418  
Nein-Stimmen 740

## Kammerorchester

## Sommerserenade

Jedes Jahr spielt das Kammerorchester Allschwil für eine karitative, kulturelle oder soziale Institution. Der Reinerlös wird gespendet, die Solisten und Zuzüger erhalten höchstens eine kleine Gage. Es muss ja möglichst viel übrigbleiben. Diese schöne Tradition wird diesen Sommer am 19. Juni mit einem Konzert in der Theresienkirche (Beginn 17.15 Uhr) weitergeführt.

Dieses Mal ist der Empfänger die Musikschule Nummer 4 in Bukarest. Sie kann das Geld gut gebrauchen, muss sie doch mit bescheidensten Mitteln den Musikunterricht durchführen.

Der Unterricht wird gratis erteilt, die Instrumente (Blasinstrumente fehlen ganz) werden zur Verfügung gestellt. Und trotzdem funktioniert das sehr gut. Es wird mit Freude und Können musiziert. Gute Resultate an Wettbewerben und Festivals bestätigen dies. Das

Konzertprogramm ist weitgehend Franz Schubert gewidmet. Neben der Ouvertüre zu Rosamunde «Alfonso und Estrella» erklingt Ballettmusik und eine sogenannte Zwischenaktmusik zu Rosamunde. Die Themen wiederholen sich, sind aber nie ganz gleich, so wie es ein grosser Komponist wie Schubert zu Papier gebracht hat.

Zu Beginn des Konzertes werden von Johan Svendsen, einem schwedischen Komponisten, zwei melodiose Volksweisen für Streicher dargebracht. Das Orchester steht seit 25 Jahren unter der erfolgreichen Leitung von Christina Schwob und hat sich seither kontinuierlich weiterentwickelt. Wir freuen uns, wenn Sie an unser Konzert kommen und grosszügig spenden. Es wird kein Eintritt erhoben, Kollekte beim Ausgang.

Béatrice Grieder,  
Kammerorchester Allschwil

## FC Allschwil

## Sammlung am Samstag

Am Samstag, 11. Juni, führt der FC Allschwil die Zeitungssammlung durch. Zeitungen und Kartons sind ordnungsgemäss gebündelt bis spätestens 8 Uhr am Strassenrand – am gleichen Ort, wo der Hauskehrtrichter deponiert werden muss – bereitzustellen. Verpackungs-Füllmaterial, Styropor, Plastik und Haushaltsabfälle gehören nicht in die Sammlung

und werden stehen gelassen! Zeitungen, die erst nach 8 Uhr bereit stehen, können nicht mehr abgeholt werden.

Wir bitten um Verständnis, dass wir jede Tour nur einmal abfahren können. Wir danken allen Einwohnerinnen und Einwohnern für ihre Unterstützung.

Clubleitung FC Allschwil

## Euro 2016

## Döggelikasten-EM in Allschwil



Ein Hauch von Euro-Fieber weht am Samstag bei der Döggeli-EM durchs Allschwiler Zic Zac.  
Foto zVg/Michael Martin

## Morgen Samstag treffen sich 24 Teams zur Döggeli-Euro 2016 im Zic Zac.

das. Heute Freitag beginnt mit dem Eröffnungsspiel zwischen Gastgeber Frankreich und Rumänien die Euro 2016. Und schon morgen wird im Allschwiler Lokal Zic Zac die EM mit dem genau gleichen Spielplan im Schnellverfahren am Döggelikasten nachgespielt. Über Radio Basilisk haben sich in den vergangenen Tagen 24 Teams – jedes von ihnen repräsentiert eines der 24 Teilnehmerländer an der Euro – gemeldet, die sich an den grossen Spielkästen (es haben drei Tischfussballer pro Seite Platz) duellieren werden.

Ab 9.30 Uhr werden die Gruppenspiele am Döggelikasten gestartet – und selbstverständlich werfen sich die Teilnehmenden auch in punkto Outfit in die Farben des von

ihnen gewählten Landes. So entsteht ein grosses Fussballhappening, bei dem sich letztlich 16 Teams für die Achtelfinals qualifizieren und dann im K.o.-System bis zum Nachmittag den Döggeli-Europameister unter sich ausmachen. Das von Bell und Weber präsentierte Döggeli-Turnier wird in den Stunden vor dem ersten Auftritt des Schweizer Nationalteams in Lens gegen Albanien ausgetragen. Und die Frage stellt sich, ob Frankreich nach dem Sieg an der Döggeli-WM 2014 am selben Ort den Titel auch an der Döggeli-Euro gewinnen wird? Der Eintritt zum Turnier im Zic Zac ist frei; es besteht die Möglichkeit, im Anschluss im Lokal die Euro-Spiele auf Grossleinwand zu verfolgen (Reservation erforderlich). Der Döggeli-Europameister gewinnt eine Grill-Party im Wert von 500 Franken – ebenso jenes Team mit der originellsten Präsentation seines Landes.

## Was ist in Allschwil los?

## Juni

## Fr 10. Vorabendkonzert

Musikschule Allschwil. Mit Gitarrist Marco Bartoli. Musikschulzentrum, Raum 9, 19 Uhr.

## Vernissage

Gemäldeausstellung «Viel-falt» von Rosa Cañete. Galerie Piazza, Alterszentrum Am Bachgraben, 17.30 Uhr.

## Sa 11. Benefizkonzert

Zugunsten von Flüchtlingen auf Lesbos. Gitarrenduo Walter Feybli und Daniel Erni spielt Tänze aus Spanien und Lateinamerika. Kirchli, Baslerstrasse 220, 17 Uhr.

## So 12. Tageswanderung

Wanderverein Allschwil. Teilstück Jakobsweg von Treib nach Beckenried. Treffpunkt Bahnhof Basel SBB 6.45 Uhr. Wanderzeit 4 Stunden. Findet nur bei schönem Wetter statt. Bei Fragen 079 861 21 73.

## «4100 Kilometer durch die USA»

Film-Vortrag von Peter Haidacher. Seniorendienst Allschwil/Schönenbuch. Café «Alte Post», Oberwilerstrasse 3, 14.30 Uhr.

## Mi 15. Kinderkleiderbörse

Nur Verkauf. Calvinhaus, 14.30 bis 16.30 Uhr.

## Allschwil bewegt

«Zumba & Tone» mit Camila und Yannick. Gemeindepark Wegmatten, 19 bis 20 Uhr. Infos über Durchführung ab 15 Uhr unter [www.allschwil-bewegt.ch](http://www.allschwil-bewegt.ch) Teilnahme gratis.

## Do 16. GV Forum Flughafen

Forum Flughafen – nur mit der Region. Remise im Restaurant Landhus, Baslerstrasse 4, 19 Uhr.

## Fr–So 17.–19.

Out in the Green  
Outdoor-Messe zu den Bereichen «Energieeffizienz,

Nachhaltigkeit, Umweltschutz», Open-Air-Festival und DJ-Nights. Forsthaus-Kirschner. Programm siehe unter [www.outinthegreen.ch](http://www.outinthegreen.ch).

## So 19. «Wenn einer eine Reise tut ...»

Geschichten mit Paul Göttin. Seniorendienst Allschwil/Schönenbuch. Café «Alte Post», Oberwilerstrasse 3, 14.30 Uhr.

## Konzert

Leimenthaler Kammerorchester. Haus B im Saal, Alterszentrum Am Bachgraben, 15 bis 16 Uhr.

## Sommerserenade Benefizkonzert.

Kammerorchester Allschwil. Zugunsten einer Musikschule in Rumänien. Theresienkirche, 17.15 Uhr. Eintritt frei, Kollekte.

## Mi 22. Allschwil bewegt

«Zumba & Tone» mit Camila und Yannick. Gemein-

depark Wegmatten, 19 bis 20 Uhr. Infos über Durchführung ab 15 Uhr unter [www.allschwil-bewegt.ch](http://www.allschwil-bewegt.ch). Teilnahme gratis.

## Sa 25. Freiwilligeneinsatz

Natur- und Vogelschutz. Bekämpfung von invasiven Neophyten im Allschwiler Wald. Treffpunkt 9 Uhr Bushaltestelle Ziegelhof. Ausrüstung: Gutes Schuhwerk, Handschuhe.

## Handharmonikakonzert

Handharmonika-Club-Termignone. Haus B im Saal, Alterszentrum Am Bachgraben, 15 bis 16 Uhr.

## «Solo Piano»

Jazzkonzert von Pablo Held. Piano di Primo al Primo Piano. Untere Kirchgasse 4, 20 Uhr.

Fehlt Ihr Anlass? Bitte melden Sie Einträge mit Datum, Wochentag, Zeit und Ort an:

[redaktion@allschwilerwochenblatt.ch](mailto:redaktion@allschwilerwochenblatt.ch)

**Nachrichten**

**Online-Polizeiposten wurde erweitert**

AWB. Neu kann der Diebstahl von elektronischen Geräten oder von Skis und Snowboards auch online gemeldet werden. Dazu wurde der Online-Polizeiposten «Suisse ePolice» erweitert. Dies gab die Polizei Basel-Landschaft in einer Medienmitteilung bekannt. Baselbieter Einwohner können so auch online die Seriennummern von gestohlenen elektronischen Geräten melden und auf diesem Weg rund um die Uhr Anzeige erstatten. Dasselbe gelte bei gestohlenen Snowboards oder Skis. «Suisse ePolice» wurde von mehreren Kantonen entwickelt und steht inzwischen der Bevölkerung von zwölf Kantonen kostenlos zur Verfügung. Das Baselbiet ist seit März 2015 dabei.

**Allschwiler Wochenblatt**

**Amtliches Publikationsorgan für die Gemeinde Allschwil**

Erscheint: jeden Freitag  
 Auflage: 11 439 Expl. Grossauflage  
 1 485 Expl. Normalauflage  
 (WEMF-beglaubigt 2015)

**Redaktion**  
 Missionsstrasse 34, Postfach 80,  
 4012 Basel.  
 Telefon 061 264 64 91  
 redaktion@allschwilerwochenblatt.ch  
 www.allschwilerwochenblatt.ch  
 Allschwil: Andrea Schäfer (asc)  
 Sport: Alan Heckel (ahe)  
 Leitung: Daniel Schaub (das)

Redaktionsschluss: Montag, 12 Uhr

**Anzeigenverkauf**  
 Büro: Schopfgrässchen 8, 4125 Riehen.  
 Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10  
 Mail: inserate@allschwilerwochenblatt.ch  
 Anzeigenschluss: Montag, 16 Uhr

**Jahresabonnement**  
 Fr. 77.– inkl. 2,5% MwSt.  
 Abo-Service: Telefon 061 645 10 00  
 abo@lokalzeitungen.ch

**Verlag**  
 LV Lokalzeitungen Verlags AG  
 Missionsstrasse 34, Postfach 80,  
 4012 Basel.  
 www.lokalzeitungen.ch

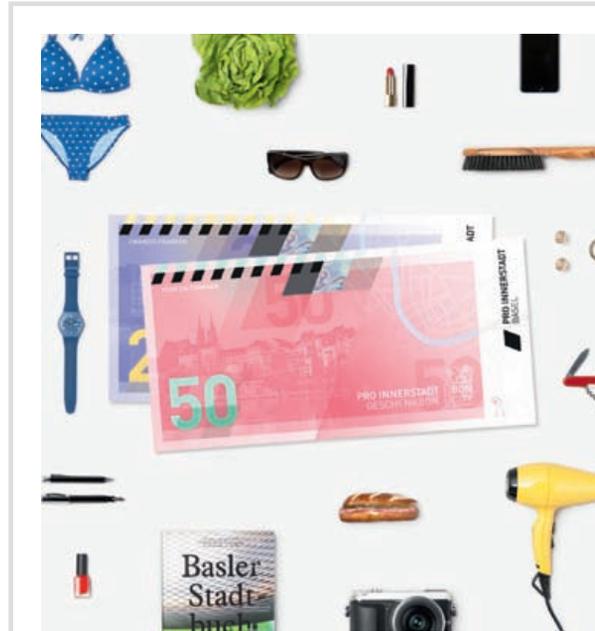
**Leserbriefe und eingesandte Texte/Bilder**  
 Für eingesandte Texte und Bilder übernimmt der Verlag keine Haftung. Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht die Meinung der Redaktion wiedergeben.

Es besteht kein Recht auf die Publikation von Leserbriefen und unverlangt eingesandten Texten und Bildern. Die Redaktion behält sich Änderungen, Kürzungen und Platzierung von Manuskripten, Bildern und Leserbriefen vor.

Weitere Infos auf unserer Homepage (Leitfaden für Texte).

Die LV Lokalzeitungen Verlags AG ist ein Unternehmen der Friedrich Reinhardt AG.

**reinhardtverlag**



**Basel erleben mit dem Pro Innerstadt Geschenkbon**

proinnerstadtbasel.ch

**PRO INNERSTADT BASEL**

Kleber-eiweiss	Formstück aus Holz, für Schuhe	1	hübscher Ort im Leimental	sie arbeitet auf Alp	dort ist Reykjavik Hauptstadt	hohe männl. Gesangsstimme	ohnehin	kurze Stunde	8	Teil d. Hand	dieses Kloster nahe Metzerlen
Personalpronomen			Vorfahren	Bier, das man in England trinkt	Erdalkalimetall		kriegerischer Gott in nord. Mythologie	.i.g = Sache		Altes Testament, Abk.	
Riese in griech. Sagenwelt	Hallo, wie Amerikaner sagen	5		machen wir m. Genuss, oder nur so	diese Nin, amerik. Autorin (1903-77)			Schneemensch im Himalaya	gekocht		
Nadelbaum					Trikot			Düsenflugzeug		europ. Pendant der NASA	
Tropenfrucht	11	Kunstmesse in Basel, ab 16. Juni	gesellschaftl. u. staatliches Chaos					Menschenaffen		chem. Zeichen für Einsteinium	2
Pedigrohr	sind Elektroden		Autokennzeichen v. Boudry					er schwebt über allem		Umlaut	
Belchenflue für Einheimische	Kürzel für Europäischer Rat		engl.: führen	selbsttönender Klangkörper	Greifvogel, der Aas frisst	Begriff aus Kartenspiel	mit ihm radieren wir	Farbe der Revolution	Doppelvokal	Signalton im Auto	Landschaft ohne Hügel
			4			Ferien		das machen Esel			7
Trick				kurzum				.gl. = Haus d. Eskimos	3	Erbse, wie sie Briten kennen	
Hilfe Gottes	6	franz.: helfen				Katze am Miauen					
				Abstand v. Kreislinie zu Mittelpunkt					10	nein, deutsch u. deutlich	

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----

**Liebe Rätselfreunde**

Schicken Sie uns bis 28. Juni die vier Lösungswörter des Monats Juni zusammen per Postkarte oder E-Mail zu. Wir verlosen jeden Monat einen attraktiven Pro Innerstadt Bon im Wert von 50 Franken. Unsere Adresse lautet: Allschwiler Wochenblatt, Missionsstrasse 34, Postfach 80, 4012 Basel. E-Mails gehen mit Stichwort Rätsel und Absender an: redaktion@allschwilerwochenblatt.ch. Viel Spass!